

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

144 (25.5.1822)

Beilage zu Nr. 144.

D e r

K a r l s r u h e r Z e i t u n g.

Durlach. [Fahndung und Signalement.] In der verfloffenen Nacht sind die unten benannten und signalisirten Personen aus ihren festen Gefängnissen, in welchen sie geschlossen verwahrt waren, gewaltsamer Weise, nach Zerspaltung ihrer Ketten, ausgebrochen, an deren Befangung uns um so mehr gelegen ist, als dieselbe der öffentlichen Sicherheit sehr gefährlich sind.

Wir ersuchen daher sämmtliche Polizeistellen des In- und Auslandes, auf diese Individuen gefälligst strenge fahnden zu lassen, dieselbe auf Verreten fest zu machen, und uns gegen Ersatz der Kosten wohlverwahrt hierher einliefern zu lassen.

Durlach, den 22. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leupler.

S i g n a l e m e n t.

1) Angeblich Friedrich Hofmann, auch unter dem Namen Friedr. Merz, angeblich von Kehrbaach bei Landau jenseits des Rheins gebürtig, von Profession ein Müller, 42 Jahr alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, spizige Nase, gewöhnlichen Mund, spiziges Kinn, frische Gesichtsfarbe und schwachen Bart; derselbe hat an der linken Handwurzel eine Narbe von etwa einem halben Zoll im Umfang von einem Nainnettenstich, und ist rechter Seite gebrochen. Beim Ausbruch war derselbe bloß bekleidet mit einem weißwollenen gestrickten Wammes, schwarzem abgetragenen seidenen Halstuch, roth- und schwarzgestreifter alter Weste, schafledernem mit rother Leinwand besetzten Hosenträger, und grauthonenen weiten Beinleidern, ohne Kopf- und Fußbedeckung.

2) Ludwig Müller (valgo Schulzenioos) von Pittersdorf, 5' 2" groß, mit schwarzbraunen Haaren, niedern Stirn, starken braunen Augenbraunen, blauen Augen, dicker rothlecher Nase, mittlerem Mund, starken Lippen, schwarzem Bart und Backenbart, rundem Kinn mit einem Grübchen, länglichtem Gesicht und gesunder Gesichtsfarbe; derselbe ist bekleidet mit einem dunkelblautüchernen Wammes mit weißen runden Knöpfen, roth- und weißgestreifter Weste, leinenen weißen Hosen, Bändelschuhen und leinenen Strümpfen, ohne Kopfbedeckung.

Durlach. [Diebstahl.] Gestern in der Früh wurden in dem hiesigen Blumenwirthshaus zwei Dienstmägden nach ihrer Erklärung nachstehende Kleidungsstücke und baares Geld enwendet, als:

- 1) Ein ganz neuer schwarztaffetner Schurz mit grünen Streifen an jeder Seite;
- 2) ein großes weißes caschmirnes Halstuch mit weißen Franzen;
- 3) ein rothseidenes Halstuch mit rothen Franzen;
- 4) vier Ellen Baumwollenzug mit Blumenboden und grünen und blauen Streifen;

5) ein weißes Nastuch mit einem rothen Kränzchen, bezeichnet mit den Buchstaben L. G.;

6) ein Paar weiße baumwollene Strümpfe; endlich

7) 1 fl. 10 kr. baares Geld in verschiedenen Münzsorten; in einem Beutel mit weißen und grünen Perlen gestift; ferner

8) ein großes weißes Halstuch, auf welches in 2 Ellen weiße Blumen gestift sind, und

9) ein ganz neues Hemd, bezeichnet mit den Buchstaben J. G. C. S.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden hiernächst ersucht, auf die beschriebene Effekten und deren allensfallige verdächtige Verkäufer fahnden zu lassen, sie im Verretungsfall zu arretiren, und uns hiervon gefällige Nachricht zu geben.

Durlach, den 20. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leupler.

Schwezingen. [Bekanntmachung.] In dem diesseitigen Amtsort Brühl übernachtete vom 5. auf den 6. März d. J. ein fremder Mensch, welcher am Morgen todt in der Scheuer gefunden wurde.

Von dem Verbliebenen ist nichts bekannt, als daß er sich Georg Maier nannte, angeblich von Unterleiningen gebürtig, und ungefähr 60 Jahre alt ist.

Da jedoch dessen Heimath bisher — selbst bei dem Königl. Württembergischen Oberamte Kirchheim u. L., wohin der angebliche Geburtsort Unterleiningen gehört — nicht ausgemittelt werden konnte, so wird dies mit dem Ersuchen öffentlich bekannt gemacht, allensfallige Notizen über die Heimathsverhältnisse des Verbliebenen anher mittheilen zu wollen.

Schwezingen, den 7. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hierordt.

Waghäusel. [Domainen-Verkauf.] In Folge höherer Verfügung soll der herrschaftliche Fruchtspeicher zu Rheinhausen, diesseitigen Verwaltungsbezirks, so wie das dabei liegende Pflanzgartenstück zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Zu dieser Verkaufshandlung hat man

Donnerstag, den 13. Jun. d. J., Vormittags 10 Uhr, in Loos Rheinhausen festgesetzt; wozu die Liebhaber andurch hächst eingeladen werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß das Gebäude selbst an der Ueberfahrt über den Rhein von diesseits nach Rheinbaiern, und gerade der Königl. Bayerischen Kreisstadt Speyer gegenüber gelegen ist, wobei ein geräumiger Hof und das Eingangs erwähnte Gartenland sich befindet. Das Gebäude ist

von Holz aufgeföhrt, welches daran nicht gespart ist, und gut unterhalten. Es enthält zur ebenen Erde ein Lagerhaus, worin sich die herrschaftliche Wage befindet; auf dieses sind 4 auf einander folgende Fruchtweicher gebaut, wovon der erste etliche und sechzig Schritte lang, und etliche und zwanzig breit ist. Ueberhaupt ist der Bau von solcher innern Beschaffenheit, daß sich darin gegen 8000 Mäßer Früchte aufbewahren lassen; er ist sohin für eine Waarenniederlage hinsichtlich seines Raums und seiner Lage dicht am Rhein äußerst bequem, auch zum Trocknen und Aufbewahren eines bedeutenden Quantums Hopfen und Tabaks äußerst vortheilhaft.

Die Steigerungsbedingungen können von nun an täglich dahier vernommen werden.

Von auswärtigen Steigerungsliebhabern werden legale Vermögenszeugnisse erwartet.

Waghäusel, den 23. Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Vodemann.

Emmendingen. [Kleider-, Fahrniß- u. Gold- und Silberwaaren-Versteigerung.] Auf Ansuchen der Pfleger der minderjährigen Kinder der verstorbenen Goldschmidt Schmidt'schen Eheleute dahier, werden Dienstags, den 28. dieses, und die darauf folgenden Tage, die vorhandenen Manns- und Frauenkleider, nebst sämtlichen Fahrnissen, so wie auch die vorräthigen Gold- und Silberwaaren aller Art, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, und mit letztern bei der Versteigerung der Anfang gemacht werden. Wenn Liebhaber sich zeigen sollten, welche von den Waaren eine größere Parthie zu übernehmen Lust hätten, so kann ihnen solche, gegen zu leistende Sicherheit, überlassen, und es werden auch, wenn es gewünscht wird, mehrere Zahlungstermine bewilliget werden.

Emmendingen, den 14. Mai 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Gottreu.

Freiburg. [Versteigerung eines Klostergebäudes.] Infolge höchster Anordnung wird das in letzter Zeit von einem Konvente der P. P. Franziskaner bewohnte Klostergebäude dahier bei Oberlinden, in mehrern Abtheilungen, zu Baustellen öffentlich versteigert werden.

Hierzu ist Mittwoch, der 19. kommenden Monats Juni angeordnet. Die Versteigerung wird Vormittags 10 Uhr im Gebäude selbst statt haben; die Bedingungen, so wie der Plan des Ganzen und seiner Abtheilungen, so wie die Vorschrift, nach welcher die neue Bauten in polizeilicher Hinsicht geführt werden mögen, können bei dem Bureau des Großherzoglichen Kreisbauamts dahier eingesehen werden.

Freiburg, den 14. Mai 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Christmar.

Heidelberg. [Baulichkeiten-Versteigerung.] Auf der Wolfsbrunnendomaine bei Heidelberg sollen in diesem Jahre noch ein Wirthshaus und die dazu nöthigen landwirthschaftlichen Gebäude neu aufgebaut und diese Baulichkeiten an die Benüthigenden öffentlich versteigert werden, zu welcher Verhandlung die Liebhaber auf

Montag, den 3. Jun. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf die Wolfsbrunnendomaine selbst hiermit eingeladen sind.

Risse und Ueberschläge, so wie die Steigerungsbedingungen, liegen unterdessen täglich von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr in diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen; übrigens mag es nicht undienlich seyn, aus den Bedingungen öffentlich zu bemerken, daß die

Steigerer sich über Fähigkeiten ausweisen und auf Verlangen Kaution leisten müssen.

Heidelberg, den 21. Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Breitenstein.

Kastatt. [Fahrniß-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 28. dieses Monats, und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr, werden dahier aus der Verlassenschaft des Herrn Staatsraths Freiherrn v. Lassolane nachstehende Fahrnisse, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert:

Silberne Vorleg-, Es- und Kaffeelöffel, silberne Messer und Gabeln, silberne Salzbüchsen, Putzschneeren mit detto Klättchen, eine Strohuhr mit Repetition, zwei große und mehrere mittelmaßige Wandspiegel, verschiedene Bücher, worunter juristische Werke beändlich, zwei Flinten und Pistolen, Bettwerk jeder Gattung, Leinwand und Getüch, vorzüglich damaszierte Tafel- und Tischtücher mit Servietten, Schreinwerk jeder Art, worunter zwei Canape's mit Sesseln, Porzellan und Glaswaaren, 220 Pfund englisches Zinngeschirr, Kupfern, messing und eisernes Küchengeschirr und sonstige gemeine Geräthe, nebst einer Chaise, einem Bauernwagen, zwei Reitfädel und Pferdgeschirr.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 19. Mai 1822.

Durlach. [Mühlen-Versteigerung.] Montag, den 3. Jun., wird auf hiesigem Rithhaus, Nachmittags um 2 Uhr, die dem hiesigen Müller, Georg Nicola, gehörige Mühle in der Pfalz vorstadt, bestehend in einer 2stöckigen Behausung mit 3 Mahl- und einem Gerbgang, dann einer Scheuer, Stalkung und Hofraithe, nebst einem dabei befindlichen Garten von ohngefähr 3 Brtl., sammt allen dazu gehörigen Mahltrequisiten, in öffentliche Steigerung begeben; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß 11,500 fl. darauf geboten sind, und dieses die letzte Steigerung ist.

Durlach, den 20. Mai 1822.

Oberbürgermeister Dumbert.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Nächste kommenden 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird in dahierigem Gasthaus zum goldenen Hecht noch ein Theil der bei sämtlich vormalig evangel. reformirten Kirchenrecepturen vorhandenen Früchte, ohne Vorbehalt der Ratifikation, versteigert, und die Probe davon sowohl auf hiesigem Markt als bei der Versteigerung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 18. Mai 1822.

Gondelsheim. [Früchte-Versteigerung.] Bis Freitag, den 31. d. M., Morgens 9 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Fruchtvoorrath dahier

140 Mtr. Dinkel und
90 Mtr. Gerste,

unter Vorbehalt höchster Ratifikation, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gondelsheim, den 9. Mai 1822.

Großherzogl. Bad Verwaltung.
Füger.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Bei hiesiger herrschaftl. Kellerei werden Donnerstags, den 30. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,

4 Saum — Brtl. 1818er,
661 Saum — Brtl. 1819er,

sodann

3 Saum 10 Brtl. 1818er und 1820er Weyherberger
3 Saum — Brtl. 1820er,

in kleinen Abtheilungen, gegen gleich baare Zahlung bei der
Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 11. Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Barbo.

Stein. [Früchte-Versteigerung.] Freitag, den
24. Jun. d. J., Morgens 10 Uhr, werden auf hiesigem herr-
schaftlichen Speicher

100 Malter Dinkel und
200 Malter Haber

öffentlich versteigert.

Stein, den 22. Mai 1822,

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Waghäusel. [Früchte-Versteigerung.] Dien-
stags, den 11. Jun. dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr,
werden zu Rheinhausen theils von dem dortigen, und theils
von dem zu Waghäusel liegenden herrschaftlichen Fruchtvor-
rath

100 Malter Korn,
150 — Epelz und
100 — Haber

vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich versteigert, und
dazu die Liebhaber andurch höchst eingeladen.

Waghäusel, den 22. Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Bodemüller.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Bis Frei-
tag, den 14. Jun. d. J., Morgens 10 Uhr, werden in der
herrschafil. Kellerei zu Sulzburg

100 Saum 1819er und
100 Saum 1820er

gut gehaltene Weine versteigert.

Müllheim, den 21. Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Nochlig.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Die
Gläubiger des in Gant gerathenen hiesigen Bürgers Joseph
Scho; werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben
bei der auf

Montag, den 3. Jun. d. J.,

vor Großherz. Stadtamtsrevisorat dahier angeordneten Schul-
denliquidationstagfahrt rechtsgenügend darzutun, und sich
über den in Vorschlag kommenden Borg- und Nachlassvertrags
zu erklären.

Wer dieser Aufforderung nicht genüget, hat die erfolgen-
den Rechtsnachtheile selbst veranlaßt.

Freiburg, den 11. Mai 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Chrismar.

Schweizingen. [Schulden-Liquidation.] Da
der Bürger Johann Georg Schmitt von Hockenheim zum
Versuche eines Einigungs- oder Nachlassvertrags um Zusam-
menberufung seiner Gläubiger gebeten hat, so werden alle die-
jenigen, welche an ihn Ansprüche machen, aufgefordert,
solche am

25. Jul. d. J., früh 8 Uhr,

vor dem Großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu
Hockenheim zu liquidiren, widrigenfalls weder bei dem Arran-
gement, noch, wenn dieses nicht zu Stande kommen sollte,
bei dem unmittelbar darauf erfolgenden Gantverfahren, auf
sie einige Rücksicht genommen werden würde.

Schweizingen, den 18 Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bierordt.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas
an den in Gant gerathenen Ackermann Joseph Glaßer,
des Andreas Sohn von Fautendach, zu fordern hat, soll sei-
ne Forderung Montag, den 3. Jun. d. J., unter Vorlage
der Beweisurkunden, vor Großherzogl. Amtsrevisorat dahier,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anmelden,
und richtig stellen.

Achern, den 1. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Hand-
lungskommiss Georg Raabe dahier, der vor mehreren Jahren
bei dem verstorbenen Handelsmann Philipp Jakob Benz in
Kondition eingetreten, und von dessen Wittve in gleicher Qua-
lität beibehalten worden ist, seit einiger Zeit aber als Hand-
feuerspritzenfabrikant sich etablirt hat, ist nach der abgegebe-
nen Erklärung auffer Stand, die Verbindlichkeiten gegen sei-
ne Kreditoren zu löschen. Wir haben deswegen Gant gegen
thu erkannt, und fordern seine Gläubiger auf, ihre Forderun-
gen auf vorgeschriebene Weise Donnerstags, den 13. Jun. d.
J., von dem Gantkommissär, im Gasthof zur Traube dahier,
anzuzeigen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Pforzheim, den 4. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Ertel.

Lörrach. [Abhanden gekommene Schuldur-
kunde.] Auf den Namen der Maria Barbara Wörtisch,
von hier, wurde im Jahre 1799 bei der damaligen Landtschrei-
berei in Karlsruhe ein Kapital von 50 fl. angelegt, wovon der
jährliche Zins auf den 5. Februar fällig war. Die diesfällige
Schuldurkunde ist abhanden gekommen; der Besitzer derselben
wird daher aufgefordert, solche binnen 4 Wochen, a dato,
bei unterzeichneter Behörde vorzuweisen, und seine Rechtsan-
sprüche darauf und auf das Kapital selbst geltend zu machen,
widrigenfalls diese Urkunde für wirkungslos erklärt würde.

Lörrach, den 20. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Pfullendorf. [Amortisirung einer Obliga-
tion.] Da sich kein Besitzer der von der hiesigen Stadt dem
Andreas Sauter von hier für 1000 fl. ausgestellte Obliga-
tion auf die Aufforderung vom 20. März d. J. gemeldet hat,
so wird diese Obligation hiermit für amortisirt erklärt.

Pfullendorf, den 17. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kolb.

Schweizingen. [Unterpandsbuch-Erneu-
rung.] Da die Erneuerung des Unterpandsbuchs der Ge-
meinde Edingen verfügt worden ist, so werden alle jene, wel-
che Pfandrechte auf Liegenschaften in dieser Gemeinde haben,
hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Dokumente in Ori-
ginal oder in gehörig vidimirten Abschriften den 2. Jul. 1822

dem Großherzogl. Amtskrevisorate in Ebingen vorzulegen, unter dem Präjudiz, daß die Pfandverreibung rüchlich der nicht vorgelegt werdenden Pfandverschreibungen ihrer Gewährleistung und Verantwortlichkeit werde verbunden, und die Pfandverschreibungen selbst für gerügt angesehen werden.

Schweizingen, den 2. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bierordt.

Lörrach. [Mundtödt-Aufhebung.] Die unterm 21. Sept. 1818 gegen den ledigen Hürzgersohn Johann Jakob Kammüller von Randern ausgesprochene Mundtödt-erklärung im ersten Grade wird hiermit wieder aufgehoben, und Kammüller in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingefest.

Lörrach, den 18. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Pforzheim. [Vorladung.] Der Deserteur Anton Frank von Ersingen wird anmit öffentlich aufgefördert, binnen 3 Monaten dahier um so gewisser zu erscheinen, und über seine Desertion Red und Antwort zu geben, als sonst nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist nach der vorliegenden landesherrlichen Verordnung gegen ihn verfahren werden wird.

Pforzheim, den 14. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Koth.

Schnau. [Vorladung.] Die unten benannten, zur Konfcription pro 1815, 1817 und 1819 gehörigen Pursche werden anmit aufgefördert, binnen 6 Wochen, a dato, sich dahier zu stellen, widrigens gegen sie nach den Landesgesetzen würde verfahren werden:

a) Zur Konfcription pro 1815:

Mathias Mayer von Todman.

b) Zur Konfcription pro 1817:

Fr. Joseph Wapmer von Todman und
Michael Thoma von Muggenbrunn.

c) Zur Konfcription pro 1819:

Joseph Anton Mayer von Schnau.

Schnau, den 10. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hürkle.

Eppingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 4. April 1820 aufgeförderte Jakob Kupper von Eppingen wird hiermit für verschollen erklärt, und das Vermögen, gegen Sicherheitsleistung, an seine gesetzlichen Anverwandten ausgefolgt.

Eppingen, den 6. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wickens.

Sondorf. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem Mathä Vogt, Schuster von Gündelzangen, auf die allbereits unterm 7. Sept. 1820 gegen ihn erlassene Vorladung nicht erschienen ist, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Sondorf, den 6. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leusel.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Die ledige Marianne Schmitt von Großweier hat sich auf die unterm 3. April v. J. an sie ergangene öffentliche Vorladung weder in ihrer Heimath einzufinden, noch Nachricht von sich gegeben; sie wird daher für verschollen erklärt, und ihr Vermögen ihren nächsten Anverwandten, die sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Achern, den 30. April 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Aus Auftrag.
Seldner.

Lörrach. [Ediktalladung.] Die seit 50 Jahren abwesende Maria Barbara Bortisch von Lörrach wird aufgefördert, binnen Jahresfrist a dato sich dahier zu melden, und ihr in ohngefähr 500 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigensfalls solches ihren nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, zur nuznielichen Erbpflege übergeben werden wird.

Lörrach, den 13. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Michael Enderlin von Rindringen, welcher sich im Jahr 1787 als Bauernknecht von Haus entfernt, seither aber Nachricht von seinem Aufenthalts nach Haus nicht gegeben hat, wird andurch aufgefördert, innerhalb eines Jahrs dahier zu Uebernahme seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens sich zu melden, widrigensfalls dasselbe den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz verabfolgt werden wird.

Emmendingen, den 13. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.
v. Dürheimb.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Weißbindermeister Konrad Schreiner'schen Eheleute dahier ist der Konkurs erkannt. Es werden daher sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger derselben zur Geltendmachung ihrer Ansprüche und Vorzugsrechte, unter dem Rechtsnachtheile des ohne weitere Anzeige eintretenden Ausschlusses von der Masse, auf

Dienstag, den 22. Jun. d. J., Morgens 9 Uhr,
vor hiesiges Stadtgericht vorgeladen.

Darmstadt, den 19. April 1822.

Großherzogl. Hess. Stadtgericht daselbst.
Wiener. Föth.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Auf des hiesigen Ortsbürgers und Verücknmachers Ferdinand Drescher Anzeige, daß sein Vermögen zur Tilgung der gegen ihn angezeigten Schulden nicht hinreiche, so wie auf die weitere einschlägige Untersuchung, hat Großherzogl. Hofgericht dahier die Eröffnung des Sankverfahrens angeordnet. Es werden daher alle Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners, zur Anzeige und Richtigstellung ihrer Forderungen, so wie zum Streit über das Vorzugsrecht auf

Montag, den 20. Jun., Vormittags 9 Uhr,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen.

Darmstadt, den 6. Mai 1822.

Großherzogl. Hess. Stadtgericht daselbst.
Wiener.